

Urlaubszeit: Viele europäische Autobahnen überlastet

Chronische Überlastung und Baustellen sorgen laut ADAC auch in diesem Jahr während der Urlaubszeit für Staus und lange Warteschlangen auf Europas Hauptverkehrsrouten. In Österreich sind die West-Autobahn A 1 (Salzburg - Wien), Ost-Autobahn A 4 (Wien - Budapest), Tauernautobahn A 10 (Salzburg - Villach), Inntalautobahn A 12 (Kufstein - Innsbruck), Brennerautobahn A 13 (Innsbruck - Brenner), Rheintal-Autobahn A 14 (Lindau - Bregenz - Arlberg), die Arlberg-Schnellstraße S 16 (Innsbruck - Bludenz) und die Fernpass-Route B 179 (Füssen/Reutte - Nassereith) betroffen. In der Schweiz muss mit Zeitverlust auf der Gotthard-Route A 2 vor dem Gotthardtunnel, auf der San Bernardino-Route (A 13), auf der A 1 (St. Gallen - Zürich - Bern) sowie der A 3 (Basel - Zürich - Chur) gerechnet werden.

Bekannte Engstellen in Italien sind die A 22 zwischen dem Brenner und Modena, die A 23 (Villach - Udine), die A 4 (Brescia - Triest) und weiter über den schmalen slowenischen Küstenstreifen bis zur kroatischen Grenze bei Dragonja, die A 7 (Mailand - Genua), die A 9 (Chiasso - Mailand) sowie der Großraum Mailand selbst. Baustellen behindern den Verkehr auf folgenden süditalienischen Routen: A 3 Neapel - Reggio di Calabria sowie auf deren nahegelegenen Ausweichstrecken SS 585 (Lagonegro - Torora) und SS 18 (Tortora - Marina di Nocera Terinese).

In Frankreich wird die Fahrt auf den Strecken A 36/A 39/A 7 (Mühlhausen - Dole - Lyon - Orange), A 9 (Orange - Nîmes - Montpellier - spanische Grenze) und A 8 an der Côte d'Azur von Monaco nach Aix-en-Provence zum Geduldsspiel. Die schlimmsten Staufallen in Kroatien sind die Verbindungen Triest - Rijeka, die A 1/A 6 (Zagreb - Rijeka). Viele Baustellen gibt es zudem auf der Transitroute A 3 Zagreb - Belgrad. In Slowenien sind die Autobahnen A 2 (Karawankentunnel - Ljubljana - Zagreb) und A 1 (Ljubljana - Koper) sowie die Strecke von Spielfeld (Österreich) über Maribor und Ptuj nach Macelj an der kroatischen Grenze staugefährdet.

Transitreisende aus Richtung Ungarn oder Kroatien sollten im Bereich der serbischen Hauptstadt Belgrad unbedingt die neue, rund 40 Kilometer lange Umfahrung nutzen und die staugeplagte Belgrader Innenstadt meiden, empfiehlt der ADAC. In Ungarn muss mit

Engpässen vor allem auf der A 1 (Wien - Budapest) sowie der Südumfahrung von Budapest (M 0) zwischen den Anschlüssen von der A 1 aus Richtung Wien und der A 5 in Richtung Szeged gerechnet werden. Im weiteren Verlauf ist auch die M 5 zwischen Szeged und dem Grenzübergang Röszke/Horgos nach Serbien staugefährdet. Ausweichmöglichkeiten für EU-Bürger und serbische Staatsangehörige bestehen über die benachbarten Grenzübergänge Tompa/Kelebija und Bacsalmás/Bajmok. In Bulgarien muss auf der Strecke Sofia - Svilengrad mit Staus gerechnet werden. Die Geschwindigkeit wird baustellenbedingt auf weiten Strecken begrenzt.

Geduld brauchen Reisende schließlich auch an den Grenzübergängen, vor allem beim Transit nach Griechenland und in die Türkei. Extrem staugeplagt ist die Strecke von Kroatien nach Serbien über Bajakovo, von Ungarn nach Serbien über Horgos, von Slowenien nach Kroatien und zurück sowie die Einreise von Bulgarien in die Türkei bei Svilengrad/Kapitan Andreewo.

Es gibt aber auch gute Nachrichten: Ab dem 4. Juli stehen im Pfändertunnel auf der A 14 bei Bregenz beide Röhren für den Verkehr zur Verfügung. Staus sind dann nur noch in Ausnahmesituationen zu erwarten. Eine positive Nachricht gibt es außerdem aus Griechenland. Urlauber, die mit der Fähre in Patras ankommen und von dort mit dem Auto weiter in Richtung Korinth oder Athen wollen, haben es in diesem Jahr etwas leichter. Der Grund: Die Bauarbeiten auf der Schnellstraße A 8/E 65 (Patras - Athen), die an der Nordküste der Halbinsel Peloponnes entlang führt, ruhen. Die Behinderungen für den Verkehr sind deshalb geringer als noch in den Vorjahren. (ampnet/jri)

Bilder zum Artikel:



Stau auf der Autobahn.